

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Lernen mit digitalen Medien</b>	<b>1</b>
<b>2. Praxismaterial: Ideenkarten</b>	<b>3</b>
<b>3. Einsatz der Kartei in der schulinternen Konzeptarbeit</b>	<b>23</b>
3.1 Kompetenzbereich: Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren	23
3.2 Kompetenzbereich: Kommunizieren und Kooperieren	23
3.3 Kompetenzbereich: Produzieren und Präsentieren	24
3.4 Kompetenzbereich: Schützen und sicher Agieren	24
3.5 Kompetenzbereich: Problemlösen und Handeln	24
3.6 Kompetenzbereich: Analysieren und Reflektieren	24
3.7 Zusammenfassung	25

# „Smartphone to go“ – Eine Ideenkartei zu alltagsintegrierter Medienarbeit in der inklusiven Grundschule

Claudia Henrichwark, Professorin für Frühpädagogik, Schwerpunkt Medienpädagogik und MINT

## 1. Lernen mit digitalen Medien

„Digitalisierung der Bildung dringend notwendig“, „Digitales Lernen von Anfang an“ aber auch „Einsam vor dem Bildschirm“, „Verkümmerte Kindheit“ – all das sind Phrasen, die uns von Befürwortern und Gegnern digitaler Technik in der Kindheit entgegenschallen. Beide Seiten stehen oft unvereinbar gegenüber und argumentieren durchaus überzeugend. Als Lehrkraft in der Grundschule gilt es eine fundierte Haltung dazu zu entwickeln, die auch Eltern gegenüber Bestand hat.

In diesem Beitrag soll eine unaufgeregte Position beschrieben werden und dabei kann ich kaum verhehlen, dass ich der Überzeugung bin, dass das Lernen mit digitalen Medien in der Grundschule gehört. Schließlich gilt es für uns Pädagoginnen und Pädagogen, dass wir die Lebenswelt der Kinder aufgreifen, diese einordnen und die Kinder für das Leben in dieser Welt stärken sollen. Ist eine Welt ohne digitale Medien noch vorstellbar? Nein! Heißt das, dass wir die Kinder im Grundschulunterricht nun ausschließlich am Bildschirm lernen lassen? Nein! Soll die uns so wichtige Handlungsorientierung nun ersatzlos gestrichen werden? Ebenfalls ein klares: Nein!

Sie finden in diesem Beitrag eine Kartei mit Beispielen für eine alltagsintegrierte Medienarbeit, die bereits in der Schuleingangsphase beginnen kann. Alle Beispiele alle am Thema „Frühling“ orientiert, aber selbstverständlich sind sie auch von den Jahreszeiten unabhängig umzusetzen.

### Was leistet die Kartei?

Die Kartei versteht sich als Ideenpool. Aus umfangreichen Erläuterungen einzelner medienpädagogischer Angebote wird verzichtet, stattdessen ist sie geeignet, um als Grundlage für die weitere Konzeptarbeit in der Grundschule genutzt zu werden. Die Kartei ist dienlich für schulinterne Konzeptarbeit sowohl im Hinblick auf das Lernen mit Medien im Fachunterricht als auch für das Lernen über Medien im Hinblick auf die Entwicklung der Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler. Auf Empfehlungen oder Zuordnungen zu Jahrgangsstufen wird im Beitrag verzichtet und stattdessen über den Bereich „Schulinterne Vereinbarungen“ Raum für schulspezifische Diskussionen und Konzeptarbeit gelassen.

### Warum „Smartphone to go“?

Da es sich herausgestellt hat, dass sich Smartphones zum neuen Leitmedium entwickeln, sind fast alle Beispiele, die Sie in der Kartei finden, so angelegt, dass sich diese von den Kindern zu Hause (mit dem familiären eigenen Smartphone) wiederholen lassen. Der Titel „Smartphone to go“ basiert auf einer Idee, die im Rahmen einer Projektwoche mit einer Kita entstand. Diese stellte Eltern bereits immer vor dem Wochenende Ideen zur Sprachförderung unter dem Titel „Sprache to go“ bereit. „Smartphone to go“ war somit die digitale Weiterentwicklung dieses niederschweligen Elternbildungsangebots. Die nachfolgende Kartei greift diese Idee auf und lässt sich somit nicht nur für die Arbeit in der Schule, sondern auch für die Elternberatung nutzen.

## 2. Praxismaterial: Ideenkarten

<p><b>Titel</b> April, April, der macht was er will! – Collage erstellen</p>	
<p><b>Material</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Smartphone mit Kamerafunktion</li> <li>– App zur Gestaltung von Foto-Collagen (häufig bereits integriert)</li> <li>– Digitaler Bilderrahmen, Beamer oder Drucker zur Präsentation</li> </ul>	<p><b>Beschreibung</b></p> <p>In Anlehnung an das bekannte Kinderlied „April, April, der macht was er will!“ verkleiden sich die Kinder witterungsangepasst und fotografieren sich gegenseitig.</p> <p>Die Fotos werden in Wetter-Collagen analog oder digital zusammengefasst und an einem zentralen Punkt der Schule ausgestellt.</p>
<p><b>Schwerpunkte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Produzieren und Präsentieren</li> </ul>	
<p><b>Hinweise/Variante</b></p> <p>Die Idee selbst erstellte Fotos zu bestimmten Themen zusammenzustellen und als Collage einer kleineren oder minder großen Schulöffentlichkeit zu präsentieren ist fast allen Beispielen immanent.</p>	
<p><b>Schulinterne Vereinbarungen</b></p>	

<b>Titel</b> April! April! – Aprilscherze gestalten I – Greenscreentechnik	
<b>Material</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Smartphone mit Kamerafunktion</li> <li>– App zur Arbeit mit Green- oder Bluescreen, ggf. YouTube-Video als Anleitung</li> <li>– Digitaler Bilderrahmen, Beamer oder Drucker zur Präsentation</li> </ul>	<b>Beschreibung</b> <p>Die Kinder erfinden in Kleingruppen Aprilscherze, die sie mithilfe von „Beweisfotos“ glaubhaft untermauern.</p> <p>Die Umsetzung erfolgt durch die so genannte Blue- oder Greenscreen-Technik. D. h. Szenen werden vor einem grünen/blauen Vorhang arrangiert, Fotos erstellt und in beliebige Hintergründe (zum Beispiel eigene Fotos) integriert. Die Apps leiten in der Regel durch das Menü.</p>
<b>Schwerpunkte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Analysieren und Reflektieren</li> <li>– Produzieren und Präsentieren</li> </ul>	<p>Anschließend werden diese Fotos der (Parallel-)Klasse gezeigt oder auf der Schulhomepage präsentiert.</p>
<b>Hinweise/Varianten</b> <p>Die Kinder tauchen in die Welt ihrer Heldinnen und Helden ein und belegen einen Besuch bei Spiderman, Bibi und Tina, ... mithilfe von „Beweisfotos“.</p>	
<b>Schnittstelle/vereinbarungen</b>	

### 3. Einsatz der Kartei in der schulinternen Konzeptarbeit

Lesen Sie nachfolgend einige Hinweise zur schulinternen (Medien-)Konzeptarbeit – orientiert an den Kompetenzbereichen der KMK.

#### 3.1 Kompetenzbereich: Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren

Ihre Schülerinnen und Schüler möchten alles über Frühblüher wissen und entscheiden sich zu einer Internetrecherche. Je nach Klassenstufe und Erfahrung sollten unterschiedliche Anforderungsniveaus definiert werden, die mit unterschiedlichen Unterstützungsmaßnahmen der Lehrkraft einhergehen, damit die Suche erfolgreich verläuft:

##### Suchen:

- (gemeinsames) Sammeln von vielfältigen Suchbegriffen, Synonymen und Wortkombinationen
- (gemeinsame) Suche mithilfe von Kindersuchmaschinen
- Recherchieren Sie ggf. selbst einige Zielseiten und stellen Sie den Kindern zur Verfügung, dass dies häufig mit dem Abschreiben langer Internetadressen und entsprechender Fehleranfälligkeit verbunden ist, erstellen Sie QR-Codes (mithilfe eines QR-Code-Generators, der kostenlos im Netz verfügbar ist). Die Kinder nutzen den QR-Code-Scanner des Smartphones (teilweise bereits in der Kamera integriert) und gelangen so direkt auf die Internetseite.

##### Verarbeiten:

- Planen Sie mit den Kindern, was mit den Suchergebnissen geschehen soll (z. B. Präsentation mit Text und Bildern, Infotext in Form einer 100-Sekunden-Radio-Sendung, Reportage, Plakat, Fotobuch, Info-Film, ...). Verabreden Sie auch hier ein gemeinsames Curriculum: Welche Medienprodukte werden in welchem Jahrgang erarbeitet?

##### Aufbewahren:

- Erarbeiten Sie mit den Kindern von Beginn an, wie und wo recherchierte Informationen, Zwischenergebnisse und fertige digitale Produkte gespeichert und vor allem auch wiedergefunden werden können. Hat jedes Kind ggf. ein eigenes Speicherstick, Ordner in der schuleigenen Cloud, ...?
- Kinder sollten über die Sicherung von Daten Bescheid wissen (Sicherungskopien, Passwörter, ...).

#### 3.2 Kompetenzbereich: Kommunizieren und Kooperieren

Das in diesem Beitrag gewählte Rahmenthema „Frühling“ bietet sich an, die Kommunikation per E-Mail zu üben:

- Wissenfragen an die benachbarte Gärtnerei zum Thema „Frühblüher“ senden
- Bitte um Unterstützung (Geräte, Pflanzen, ...) beim Anlegen von schuleigenen Frühbeeten verfassen
- Fragen an außerschulische Lernorte (Parks, ...) zu Eintrittspreisen, Angeboten, ... richten

Innerhalb der Schule können Kooperationen mit Parallel- oder Patenklassen entstehen:

- gemeinsame Erstellung von Medienprodukten (vgl. Produzieren und Präsentieren)
- klassen- und jahrgangsübergreifende Zusammenarbeit in Projekten (vgl. nachfolgendes Beispiel im Abschnitt „Problemlösen und Handeln“)

## Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



### Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über  
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch  
SSL-Verschlüsselung

**Mehr unter: [www.raabe.de](http://www.raabe.de)**

### **Dieses Werk ist Bestandteil der RAABE Materialien**

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die Dr. Josef Raabe Verlags-GmbH erteilt Ihnen für das Werk das einfache, nicht übertragbare Recht zur Nutzung für den privaten und schulischen Gebrauch. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags. Hinweis zu § 52a UrhG: Das Werk oder Teile hiervon dürfen nicht ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen, wobei die durch den § 60a UrhG erlaubten Nutzungen davon ausgenommen sind. Darüber hinaus sind Sie nicht berechtigt, Copyrightvermerke, Markenzeichen und/oder Eigentumsangaben des Werks zu verändern.

Die Dr. Josef Raabe Verlags-GmbH übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Internetseiten, auf die in dem Werk verwiesen wird.

Falls erforderlich wurden Fremdrechte recherchiert und ggf. angefragt.